

# Von der Zufallsidee zur festen Institution

Der Auricher Verein Lesetoll entstand mit einer Irrfahrt durch Oldenburg und besteht nun seit zehn Jahren

cew **Aurich**. Erst war es nur ein Zufall, nun ist der Verein „Lesetoll“ in Aurich eine feste Institution. Das feierte der Verein am Sonnabend an seinem Hauptsitz im Ligusterweg. Auf zehn Jahre Verein, fünf Jahre Lesejurte und mehr als 20 Jahre Leseförderung blickte die Vorsitzende Heidrun Weber dabei zurück.

„Wie bringe ich Lesen und Familie unter einen Hut?“, sagte Heidrun Weber. Diese Frage war der Ursprung der Leseförderung in Aurich. Als sie selbst Mutter wurde, wollte sie weiter lesen und natürlich ihre Kinder dafür begeistern. Sie begann damit, Rezensionen zu schreiben. Als sie vor 16 Jahren mit einer Freundin zu einer Lesung nach Oldenburg fahren wollte, landeten sie zufällig bei der Kinderbuchmesse.

„Das können wir auch“, sagte Heidrun Weber und damit begann die Vorgeschich-



Heidrun Weber mit der Torte, die sie als Vorsitzende zum zehnten Geburtstag des Vereins Lesetoll erhielt. Foto: Wetzel

te des Vereins. Erste Buchmessen für junge Leser wurden ab 2003 im Kindergarten Pinguin organisiert. Ein paar Jahre später gründete sich der Verein unter der Regie von fünf Frauen.

Mehr als 60 Mitglieder unterstützen nun das Anliegen von Lesetoll. Der Verein setzt

sich in Ostfriesland für die Leseförderung ein. Dafür gibt es regelmäßig Aktionen wie das Vorlesen in Seniorenheimen oder den Lyrischen Pfad im Wald bei Mutter Janssen. Diesen bestücken verschiedene Kindergruppen mit Gedichten. Für die Kinderseite der Ostfriesischen

Nachrichten verfasst Heidrun Weber wöchentlich Kinderbuch-Rezensionen.

All diese Aktionen haben den Verein zum festen Bestandteil im Auricher Kulturleben werden lassen, sagte der Auricher Bürgermeister Heinz-Werner Windhorst. „Sie haben eine Vorbildfunktion“, sagte Windhorst. Er lobte, dass sich der Verein seit zehn Jahren für die Allgemeinheit einbringe. „Sie haben in Aurich eine Einrichtung geschaffen, die ihresgleichen sucht“, sagte Windhorst. Zum Dank gab es einen Scheck vom Bürgermeister. Er betonte mit einem Augenzwinkern, dass dieser trotz der Auricher Finanzmiserie gedeckt sei.

Noch mehr Geschenke gab es von den Vorstandsmitgliedern des Vereins. Diese hatten eine Torte gebacken – in Form eines Bettes. Heidrun Weber schlafe und lese näm-

lich gerne an ungewöhnlichen Orten wie in der Jurte oder in Baumhäusern. Daher gab es für die Vorsitzende die Torte in Form eines Bettes und ein Gartenbett dazu. Sichtlich gerührt bedankte sich Heidrun Weber bei ihren Vorstandskollegen und auch bei ihrem Mann Gerrit Pohl. „Ich möchte mich bei Gerrit bedanken, der mir immer beisteht und mich erträgt“, sagte Heidrun Weber. „Ich bin deine Muse“, antwortete ihr Gerrit Pohl.

Die rührenden Dankesreden wurden von Harfen- und Geigenklängen untermalt. Nach der offiziellen Begrüßung ging es dann für die Gäste in den Garten. Dort gab es nicht nur echte Blumen und Schmetterlinge zu bestaunen. Aus alten Buchseiten hatten die Vereinsmitglieder Blüten und Tiere gebastelt – ein Konzept aus Büchern, durch und durch.